

**Beschluss des Kantonsrates  
über die Genehmigung der Rechnung  
und des Geschäftsberichts der Zürcher Kantonalbank  
für das Jahr 2016**

(vom . . . . .)

*Der Kantonsrat,*

gestützt auf § 11 Abs. 2 Ziff. 4–6 des Kantonalbankgesetzes vom 28. September 1997, nach Einsichtnahme in den Antrag des Bankrates vom 2. März 2017,

*beschliesst:*

I. Die Jahresrechnung 2016 und der 147. Geschäftsbericht der Zürcher Kantonalbank über das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr werden genehmigt.

II. Von der folgenden Gewinnverwendung gemäss gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen wird Kenntnis genommen:

Jahresgewinn	Fr. 775 355 892
Gewinnvortrag	Fr. 913 992
<hr/>	
Bilanzgewinn	Fr. 776 269 883

*Gewinnausschüttung*

Dividende zur Bestreitung der Kapitalkosten	Fr. 20 523 402
Dividende zugunsten des Kantons	Fr. 220 000 000
Dividende zugunsten der Gemeinden	Fr. 110 000 000

*Gewinnrückbehalt*

Zuweisung an freiwillige Reserven	Fr. 425 000 000
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	Fr. 746 482

III. Den Bankorganen wird für das Geschäftsjahr 2016 Entlastung erteilt.

IV. Mitteilung an den Bankrat der Zürcher Kantonalbank und an den Regierungsrat.

V. Veröffentlichung im Amtsblatt.

## **Der Geschäftsbericht 2016**

Gemäss § 11 Abs. 2 Ziff. 4–6 des Kantonalbankgesetzes obliegen dem Kantonsrat die Genehmigung der Jahresrechnung und des Geschäftsberichts der Bank, die Entlastung der Bankorgane sowie die Wahl der Revisionsstelle für jeweils zwei Jahre gemäss § 18 des Kantonalbankgesetzes. Nach § 15 Abs. 3 Ziff. 12 des Kantonalbankgesetzes steht dem Bankrat die Verabschiedung der Jahresrechnung und des Geschäftsberichts zuhanden des Kantonsrates zu. Der Geschäftsbericht 2016 gliedert sich in die vier Teile Lagebericht, Corporate Governance, Vergütungsbericht und Finanzbericht. Zusätzlich beinhaltet die Mappe der Zürcher Kantonalbank den Nachhaltigkeitsbericht 2016 sowie das Magazin «Unterwegs». Die Zürcher Kantonalbank versteht den vorliegenden Geschäftsbericht auch als Bericht über den Leistungsauftrag. Die Jahresrechnung ist im Geschäftsbericht 2016, Teil Finanzbericht (Seiten 65 bis 158), enthalten. Die Revisionsstelle Ernst & Young AG empfiehlt, die vorliegende Jahresrechnung 2016 zu genehmigen (Bericht Stammhaus auf den Seiten 154 bis 158, Bericht Konzern auf den Seiten 130 bis 133).

## **Höhere Erträge trotz anspruchsvollem Umfeld (Konzern)**

Die Zürcher Kantonalbank hat im Geschäftsjahr 2016 einen betrieblichen Konzerngewinn von 761 Mio. Franken erzielt, was gegenüber dem Vorjahresergebnis einer Steigerung um 5% entspricht. Dazu beigetragen haben insbesondere höhere Erträge im Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft sowie das starke Handelsgeschäft.

Der Geschäftsertrag stieg im Vergleich zum Vorjahr um 5% auf den historischen Höchststand von 2325 Mio. Franken. Sehr erfreulich entwickelten sich dabei insbesondere das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft sowie das Handelsgeschäft. Beide Ertragspfeiler verzeichneten im Periodenvergleich eine deutliche Zunahme des Erfolgs. Weniger stark stieg demgegenüber der Erfolg aus dem Zinsgeschäft.

Das Zinsgeschäft erzielte im vergangenen Geschäftsjahr einen Netto-Erfolg von 1187 Mio. Franken, was einem Anstieg von 2% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Darin enthalten sind ein Aufwand für ausfallbedingte Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsgeschäft von 12 Mio. Franken, nachdem im Vorjahr noch ein Ertrag von 3 Mio. Franken ausgewiesen wurde. Das steigende Zinsergebnis reflektiert das erfreuliche Wachstum der Volumen im Hypothekarkreditgeschäft um 3,7 Mrd. Franken. Die Qualität der Ausleihungen hat für die Zürcher Kantonalbank unverändert höchste Priorität. Angesichts

latenter Zinsänderungsrisiken errechnet die Bank die Tragbarkeit einer Liegenschaft für Kunden nach wie vor mit einem kalkulatorischen Hypothekarzins von 5%.

Der Erfolg im Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft verbesserte sich vor dem Hintergrund der erfolgreichen Integration von Swisscanto um 9% auf 728 Mio. Franken. Die deutliche Zunahme ist vor allem auf das Anlagegeschäft zurückzuführen, das von Mehrerträgen im Fonds- und Vermögensverwaltungsgeschäft getrieben wurde.

Im Handelsgeschäft profitierte die Zürcher Kantonalbank vor dem Hintergrund erhöhter Marktvolatilität von einer deutlichen Zunahme der Handelsaktivitäten der Kunden und vermochte den Erfolg im Vergleich zum Vorjahr um 16% auf 379 Mio. Franken zu steigern. Das Handelsgeschäft der Zürcher Kantonalbank ist breit aufgestellt und hat einen klaren Fokus auf die Bedürfnisse der Kunden. Die auf das Kundengeschäft ausgerichtete Strategie findet auch in den Risikozahlen ihren Niederschlag. So sanken die Handelsrisiken im Handelsbuch (Value-at-Risk mit Haltedauer 10 Tage) auf 11 Mio. Franken nach 17 Mio. Franken im Geschäftsjahr 2015.

### **Moderater Anstieg beim Aufwand**

Der Geschäftsaufwand stieg im Geschäftsjahr 2016 um 5% auf 1441 Mio. Franken. Die Zunahme ist vor allem auf die höheren Personalaufwendungen zurückzuführen, die aufgrund der erstmaligen ganzjährigen Berücksichtigung von Swisscanto und höherer variabler Lohnbestandteile im Vergleich zum Vorjahr um 7% auf 1009 Mio. Franken anstiegen. Der Sachaufwand belief sich auf 433 Mio. Franken, was einem Anstieg gegenüber 2015 von 1% entspricht. Darin enthalten ist auch der Aufwand für die Abgeltung der Staatsgarantie von 22 Mio. Franken, nach 21 Mio. Franken im Vorjahr.

Im Geschäftsaufwand von 1441 Mio. Franken nicht enthalten ist ein einmaliger Aufwand von 70 Mio. Franken im Zusammenhang mit der Anpassung der versicherungstechnischen Grundlagen der Pensionskasse der Zürcher Kantonalbank an das veränderte Umfeld. Zur langfristigen Sicherung der Renten wurde eine Reihe von Massnahmen verabschiedet, die am 1. Juli 2017 in Kraft treten. Dazu gehören die Senkung des Umwandlungssatzes für künftige Rentenbezüger, die Anhebung der Sparbeiträge der Versicherten und der Arbeitgeberin sowie die Anhebung des ordentlichen Rentenalters auf 64 von bisher 62 für Männer und Frauen. Für Arbeitnehmende ab Jahrgang 1964 und älter sind Übergangslösungen vorgesehen. Im Sinne einer nachhaltigen Personalpolitik hat der Bankrat entschieden, dass die Bank Kosten zur

Finanzierung der Übergangslösungen übernimmt. Deshalb wurde im Berichtsjahr zulasten des Personalaufwandes eine Rückstellung für Vorsorgeverpflichtungen im Umfang von 70 Mio. Franken getätigt.

Der Aufwand für Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte belief sich in der Berichtsperiode auf 124 Mio. Franken, was gegenüber 2015 einem Anstieg von 17% entspricht. Der Aufwand für Rückstellungen, übrige Wertberichtigungen und Verluste sank signifikant auf 8 Mio. Franken nach 61 Mio. Franken im Vorjahr.

Der betriebliche Geschäftserfolg stieg im Geschäftsjahr 2016 gegenüber dem Vorjahr um 13% auf 752 Mio. Franken. Der ausserordentliche Erfolg belief sich auf 16 Mio. Franken, nachdem im Vorjahr dank Immobilienverkäufen sowie Wertaufholungen auf Beteiligungen ein ausserordentlicher Ertrag von 66 Mio. Franken resultierte. Die Steuern beliefen sich in der Berichtsperiode auf 7 Mio. Franken nach 8 Mio. Franken im Vorjahr.

Das Kosten-Ertrags-Verhältnis (Cost Income Ratio) verbesserte sich 2016 auf 61,7% nach 62,4% im Vorjahr. Unter dem Strich resultierte ein betrieblicher Konzerngewinn von 761 Mio. Franken. Unter Berücksichtigung der einmaligen Belastung durch die Anpassungen bei der Pensionskasse belief sich der Konzerngewinn auf 691 Mio. Franken.

### **Höhere Ausschüttung an Kanton und Gemeinden**

Die Gewinnausschüttung der Zürcher Kantonalbank an Kanton und Gemeinden beläuft sich für das Geschäftsjahr 2016 auf insgesamt 351 Mio. Franken. Davon werden dem Kanton eine Dividende von 220 Mio. Franken und den politischen Gemeinden eine Dividende von 110 Mio. ausgerichtet, was gegenüber dem Vorjahr einer Steigerung von je 10% entspricht. Der Anteil zur Bestreitung der Kapitalkosten an den Kanton beläuft sich auf 21 Mio. Franken, nach 26 Mio. Franken im Vorjahr.

Zusätzlich wurde dem Kanton die Staatsgarantie mit 22 Mio. Franken entschädigt. Im Rahmen des Leistungsauftrags wandte die Bank im vergangenen Geschäftsjahr zudem weitere 119 Mio. Franken auf, die der Zürcher Bevölkerung zugutekamen.

## **Anstieg der verwalteten Kundengelder und erfreulicher Neugeldzufluss**

Die Kundenvermögen betrug Ende 2016 264,8 Mrd. Franken gegenüber 257,5 Mrd. Franken Ende 2015. Der Netto-Neugeldzufluss von verwalteten Vermögen belief sich auf 8,0 Mrd. Franken, nachdem 2015 ein Netto-Neugeldabfluss von 2,5 Mrd. Franken ausgewiesen wurde.

## **Weiterhin starke Kapitalbasis**

Die Zürcher Kantonalbank verfügt weiterhin über eine äusserst solide Eigenkapitalbasis und übertrifft die regulatorischen Anforderungen deutlich. Die anrechenbaren Eigenmittel haben sich per Ende 2016 auf 11 564 Mio. Franken erhöht nach 11 293 Mio. Franken per Ende 2015.

Die Gesamtkapitalquote betrug 17,5% nach 17,9% im Vorjahr und die Quote des harten Kernkapitals 15,6% nach 15,8% im 2015. Die ungewichtete Eigenkapitalquote (Leverage Ratio) wird Ende 2016 mit 6,7% gegenüber 7,0% im Vorjahr ausgewiesen. Der leichte Rückgang ist dabei auf den Anstieg der risikogewichteten Aktiven bzw. die Ausweitung der Bilanz aufgrund des Wachstums im Hypothekargeschäft zurückzuführen.

## **Ausblick**

Auch das Geschäftsjahr 2017 wird die Zürcher Kantonalbank angesichts der anhaltenden makroökonomischen Unsicherheiten und des anspruchsvollen Umfelds mit den Negativzinsen weiterhin fordern. Die Zürcher Kantonalbank ist jedoch zuversichtlich, dass sie dank ihrem ausgewogenen Geschäftsmodell auch im laufenden Geschäftsjahr die Herausforderungen meistern und Chancen nutzen können wird.

**Antrag**

Der Bankrat beantragt dem Kantonsrat, diesen Antrag des Bankrates vom 2. März 2017 zu genehmigen.

Zürich, 2. März 2017

Im Namen des Bankrates  
der Zürcher Kantonalbank

Der Präsident:  
Dr. Jörg Müller-Ganz

Die Sekretärin:  
Françoise Niemeyer